



Medienmitteilung
zur sofortigen Veröffentlichung

B-Sides Festival
Postfach 7065 - CH-6000 Luzern 7

Luzern, 4. Januar 2017

B-Sides Festival 2017 schafft Raum für Potenzial

Das B-Sides Festival begleitet 2017 in einer Kooperation mit dem Südpol Luzern das Projekt «*The Art of a Culture of Hope*». Damit wollen die VeranstalterInnen während geopolitisch schwierigen Zeiten ein positives Zeichen setzen und einen Raum für Potenzial kreieren.

Das B-Sides widmet sich 2017 einem grossen übergeordneten Thema. In einer Zusammenarbeit mit dem Südpol Luzern begleitet das B-Sides das Projekt «*The Art of a Culture of Hope*» von Jessica Huber und James Leadbitter. Beginnend im Januar mit verschiedenen Veranstaltungen im Südpol Luzern, findet das Projekt im Juni am Festival ein vorläufiges Ende.

Hinter dem Langzeit-Projekt «*The Art of a Culture of Hope*» stehen die Zürcher Performancekünstlerin Jessica Huber und der Britische Performer James Leadbitter aka J&J in enger Kollaboration mit den ArchitektenInnen Gabriela Rutz und Ramin Mosayebi. Dem Duo geht es darum, in Zeiten von Klimakatastrophen und Ölförderungsmaxima, Kriegen und Flüchtlingsströmen, finanziellen Unsicherheiten und aufkeimenden Nationalismus, Angriffen auf die Menschenrechte und Angstbekämpfung mittels bombenwerfender Drohnen positive Erzählungen und Raum für Potenzial zu finden. Dabei wird offen über Angst gesprochen, ein Dialog über unser Wertesystem geführt, aber auch Verantwortung für die Zukunft übernommen.

Am 20. Januar 2017 findet im Südpol mit «*Tender Provocations of Hope and Fear*» die erste öffentliche Veranstaltung in Luzern des Projekts statt. Es handelt sich um einen Abend, in dessen Rahmen Performances, Lectures und Projektpräsentationen zu Erfahrungen mit Angst und/oder Hoffnung versammelt werden. Das Format wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen DenkerInnen, KünstlerInnen und AktivistInnen ständig weiterentwickelt und in unterschiedlichen personellen Konstellationen an verschiedenen Spielstätten gezeigt.

Zudem finden in der ersten Jahreshälfte sogenannte «*Space for Hope*»-Workshops statt. Dabei wird mit KünstlerInnen und unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen ein Dialog über Angst und Hoffnung geführt. In Luzern werden J&J zusammen mit verschiedenen Gruppen, wie etwa lokalen Vereinen, zivilgesellschaftlichen Foren, solidarischen Netzwerken oder Schulklassen über das Thema diskutieren. Bis hin zum Festival im Juni sind weitere Aktionen der Gruppierung geplant.

Das entstehende Material wird in einem «*Archive of Hope*» gesammelt. Daraus wollen die KünstlerInnen einen Artikel formulieren, welcher der Schweiz eine «*Kultur der Hoffnung*» sichern soll. Dieser Artikel könnte per Initiative in die Schweizer Verfassung aufgenommen werden.

Auch am B-Sides Festival 2017 wird «*The Art of a Culture of Hope*» präsent sein. Das Team möchte eine Atmosphäre generieren, in welcher die BesucherInnen am Diskurs teilnehmen. Unter der Leitung von Gabriela Rutz und in Zusammenarbeit mit dem Deko-Team des B-Sides wird das Gelände visuell und inhaltlich auf *Hope & Fear* eingestimmt. Das Musikprogramm und die Festival-Küche nehmen sich dem Thema an und eine Performance während den Tagen auf dem Sonnenberg in Kriens vertritt das Projekt auf der Bühne.

«Hope just means another world might be possible, not promised, not guaranteed. Hope calls for action; action is impossible without hope.»

Mehr Infos:

The Art of a Culture of Hope:

http://www.theartofacultureofhope.com/?lang=de_ch

Facebook:

<https://www.facebook.com/theartofacultureofhope/?ref=ts>

Südpol:

<http://sudpol.ch/#27320>

B-Sides:

xxxx

Südpol:

<http://sudpol.ch/#27320>

B-Sides:

xxxx

Für Fragen und Informationen steht Ihnen zur Verfügung:

Benedikt Geissler, Medienverantwortlicher B-Sides

medien@b-sides.ch, 079 390 73 51

b-sides.ch